



Konzept zur Beruflichen Orientierung Erwin-Strittmatter-Gymnasium Spremberg

Stand: 24.09.2024

Inhaltsverzeichnis

1.	Angaben zur Schule	3
1.1	Basisdaten	3
1.2	Schulische Ausgangssituation	3
2.	BO-Koordination	5
2.1	Personelle Zuständigkeiten	5
2.2	Aufgaben	6
3.	Strategische Weiterentwicklung des BO-Konzeptes	7
3.1	Abstimmung mit weiteren Schulkonzepten	7
3.2	Fortschreibung	7
4.	Bekanntmachung des BO-Konzeptes	8
5.	Planung, Umsetzung und Evaluation der Beruflichen Orientierung	8
5.1	Ziele	8
5.2	Bezug zum schulinternen Curriculum	9
5.3	Fachübergreifende/fächerverbindende Umsetzung	10
5.4	Maßnahmen/Angebote der Beruflichen Orientierung	11
5.5	Geschlechtersensibilität	13
5.6	Inklusion	14
5.7	Evaluation	14
6.	Kooperation	15
6.1	Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern	15
6.2	Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit	16
7.	Elternarbeit	17
7.1	Information der Eltern	17
7.2	Beteiligung der Eltern	18

1. Angaben zur Schule

1.1 Basisdaten

Name der Schule	Erwin-Strittmatter-Gymnasium
Schulnummer	120200
Anschrift	Mittelstraße 1; 03130 Spremberg
Einzugsgebiet	Landkreis Spree-Neiße (SPN)
Schulform	Gymnasium
Trägerschaft	Schule in öffentlicher Trägerschaft Landkreis Spree-Neiße H.-Heine-Str. 1 03149 Forst (Lausitz)
Schülerzahl	560

1.2 Schulische Ausgangssituation

Hier beschreiben wir die Ausgangssituation, die es bei der Planung und Umsetzung der Beruflichen Orientierung (BO) unserer Schule zu berücksichtigen gilt. Zudem stellen wir dar, wie wir möglichen Besonderheiten/Herausforderungen begegnen wollen.

Kriterium	Beschreibung	Umgang mit Herausforderungen
Schülerstruktur	- heterogene Schülerschaft in Bezug auf ihre sozialen, kulturellen und sprachlichen Hintergründe → unterschiedliche Bedürfnisse und Voraussetzungen im Bereich der Berufsvorbereitung - großer Einfluss auf die Berufswahlprozesse durch Schullaufbahn und die familiären Hintergründe der Schülerinnen und Schüler	- individuelle Hintergründe → differenzierte Förderangebote und gezielte Unterstützung für Chancengleichheit in der Berufswahl - Zusammenarbeit mit externen Partnern, wie Berufsberatern, die sich auf die Bedürfnisse von Jugendlichen spezialisiert
regionale Arbeitsmarktsituation	- Schulstandort in Region von traditionellen Industriebetrieben – Entwicklung moderner Dienstleistungssektoren durch Strukturwandel - Chancen für eine breit gefächerte berufliche Orientierung	- angepasst Berufsvorbereitung aufgrund der dynamischen Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt, insbesondere im Hinblick auf den zunehmenden Fachkräftemangel in technischen Berufen und den

	- bestimmte Branchen Fachkräftemangel, während bei anderen Arbeitsplätze zunehmend durch Digitalisierung und Automatisierung bedroht	Wandel durch Digitalisierung – Vermittlung/Hinweis und Motivation für SuS auf technische Berufe und digitale Kompetenzen - Kooperationen mit lokalen Unternehmen und Betrieben mit praktischen Einblicken – gezielte Nutzung von Praktika, Berufsmessen, Firmenbesuchen, um SuS verschiedene Berufsfelder näherzubringen
infrastrukturelle und schulische Rahmenbedingungen	- Umsetzung moderner Konzepte der BO an der Schule durch technische Ausstattung, die - enge Zusammenarbeit mit externen Partnern, wie der Agentur für Arbeit und Unternehmen zur Unterstützung bei der beruflichen Orientierung	-trotz vorhandener Ressourcen Herausforderungen: → Gestaltung der Angebote passend für Schülerschaft und ihre individuellen Stärken → durch frühzeitige Diagnose der Interessen und Kompetenzen der SuS (Potenzialanalyse) Schaffung von individualisierten Beratungsangeboten - gezielte Workshops/ Projekte zu verschiedenen Berufsfeldern als Hilfestellung beim Entdecken ihrer Interessen und beim Finden ihrer Berufswahl
Schülerinteressen und Motivation	- fehlende klare Vorstellungen unserer SuS von ihrer beruflichen Zukunft → Gründe: mangelnde Erfahrung mit der Arbeitswelt und Unsicherheit über die eigenen Fähigkeiten und Stärken	- mangelnde Motivation oder Orientierung einiger SuS zentrale Herausforderung - frühzeitig Orientierungshilfen, z.B. in unteren Klassenstufen praktische Einblicke in verschiedene Berufsfelder

		- Möglichkeit regelmäßiger Gespräche mit Lehrkräften und Berufsberatern als Unterstützungsangebot
--	--	---

2. BO-Koordination

2.1 Personelle Zuständigkeiten

Schulleitung	
Name, Vorname	Urban, Odette (UBN)
Telefon	03563 2038
Dienst-E-Mail	odette.urban@lk.brandenburg.de
BO-Koordinatorin	
Name, Vorname	
Telefon	
Dienst-E-Mail	
stellvertretender BO-Koordinator	
Name, Vorname	
Telefon	
Dienst-E-Mail	
BO-Mitglied 1	
	Seminarkurs BO/Projekt Arbeitswelt
Name, Vorname	Knobloch, Thomas (KNB)
Telefon	03563 2038
Dienst-E-Mail	thomas.knobloch@lk.brandenburg.de
BO-Mitglied 2	
	Seminarkurs BO
Name, Vorname	Grätz, Sven (GRÄ)
Telefon	03563 2038
Dienst-E-Mail	sven.graetz@lk.brandenburg.de
BO-Mitglied 3	
	Seminarkurs BO (Schülerfirma)
Name, Vorname	Steppat, Esther (STE)
Telefon	03563 2038
Dienst-E-Mail	esther.steppat@lk.brandenburg.de

2.2 Aufgaben

Die an unserer Schule für die Berufliche Orientierung zuständigen Personen übernehmen folgende Aufgaben:

Aufgabe	Beschreibung	Zuständigkeit
Potentialanalyse Klasse 7	einleitendes Instrument im Berufswahlprozess der SuS Koordinierung Termine für Durchführung Anmeldung	BEU– Miko UBN
Elternversammlung 7/8	Planung und Durchführung EV Hinweise zum Praxislernen und SBP	BEU WSE
Berufs-Speeddating Klasse 8	Planung, Durchführung und Evaluation	WSE
Schülerbetriebspraktikum 1 Klasse 9	Planung, Durchführung und Evaluation Einteilung der Lehrkräfte	WSE
Projekt Arbeitswelt Klasse 8-10	Planung, Koordinierung, Durchführung, Evaluation und Kontakt zu Kooperationspartnern	KNB
Seminarkurs BO 3. Semester (12/1)	Planung, Durchführung und Evaluation, Kontakt zu Kooperationspartnern	KNB, WSE, GRÄ
Seminarkurs Schülerfirma 1.-4. Semester	Planung, Durchführung und Evaluation, Kontakt zu Kooperationspartnern	STE, (GRÄ)

3. Strategische Weiterentwicklung des BO-Konzeptes

3.1 Abstimmung mit weiteren Schulkonzepten

Damit sich die Aktivitäten verschiedener Aufgaben- und Arbeitsbereiche sinnvoll ergänzen und ineinandergreifen können, wurde das BO-Konzept unserer Schule mit folgenden weiteren Konzepten abgestimmt:

Konzept	Bezug zum BO-Konzept
Schulprogramm	BO als Teil der Lernkultur zur Förderung der Berufswahlkompetenz der SuS
Projektwochenkonzept (Teil des Schulprogramms)	<u>Sommerprojektwoche</u> Projekt Arbeitswelt als Angebot der Projektwoche für SuS Kl.8/9
RLP WAT	Potentialanalyse Klasse 7 Berufs-Speeddating Klasse 8 SBP 9/10

3.2 Fortschreibung

Zur strategischen Weiterentwicklung der Beruflichen Orientierung unserer Schule werden wir unser BO-Konzept in folgenden zeitlichen Abständen fortschreiben:

- Beginn eines jeden Schuljahres

Bislang wurde das BO-Konzept unserer Schule wie folgt überarbeitet:

Ereignis	Anlass	Zeitpunkt
Seminarkurs BO	Einführung als Teil des BO-Konzeptes	Schuljahr 2021/22
Potentialanalyse	Einführung als Teil des BO-Konzeptes	Schuljahr 2023/24
Berufs-Speeddating	Einführung als Teil des BO-Konzeptes	Schuljahr 2023/24
Praxislernen	Einführung als Teil des BO-Konzeptes; Möglichkeit für Gymnasien	Schuljahr 2023/24
Seminarkurs BO Schülerfirma	Schülervorschlag für Schülerfirma	Schuljahr 2024/25

4. Bekanntmachung des BO-Konzeptes

Durch folgende Maßnahmen werden wir die Berufliche Orientierung unserer Schule gegenüber Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern, Eltern, außerschulischen Partnern und weiteren Interessierten transparent machen:

Mittel	Form
Elternversammlungen Ü7	Vorstellung der Schule in Grundschulen beim Übergang Ü7
Elternversammlungen	1. EV zum Schuljahresbeginn Klasse 7-11
Schuljahresarbeitsplan	Veröffentlichung des Planes zum Schuljahresbeginn mit Terminen
Sonderelternversammlung Klasse 8	Hinweise zum SBP Klasse 9
WAT-Unterricht	Vorbereitung auf Berufs-Speeddating, Praxislernen, SBP
schulinterne Lernplattform	Präsentation Projekt Arbeitswelt; Seminarkurse, BO
Homepage	BO-Konzept

5. Planung, Umsetzung und Evaluation der Beruflichen Orientierung

5.1 Ziele

Im Bereich der Beruflichen Orientierung setzen wir uns als Schule zur Unterstützung unserer SuS folgende Ziele:

Ziel	Beschreibung
- individuelle Förderung durch Kompetenzanalyse - Stärkung Berufswahl- und Berufsweltkompetenz - Herstellung eines lebenslangen Lern- und Entwicklungsprozess - Orientierung an der Praxis - Herstellen von Kontakten zu potentiellen Nachwuchskräften - Vertiefung der praktischen Erfahrungen mit Bewerbungsverfahrensabläufen - Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz	- Ermittlung der Stärken der SuS mittels Durchführung einer Potentialanalyse - Kennenlernen unterschiedlicher Berufsfelder, Einblick in Arbeitsprozesse, Entwicklung beruflicher Neigungen - Ausprobieren in Berufsfelder zur Entscheidungsfindung im Berufswahlprozess - Unterbreitung von praxisnahen Angeboten in jeder Jahrgangsstufe - Durchführung von praxisnahen Projekten zur Kontaktaufnahme - Teilnahme an Messen, Projektstage Assessmentcenter - eigenverantwortliches und selbstständiges Bewerben, Arbeiten im SK oder in Unternehmen

- Projektarbeit pädagogisches Konzept	als	- Projekte planen, durchführen und evaluieren
--	-----	---

5.2 Bezug zum schulinternen Curriculum

Um unsere SuS systematisch an eine bewusste und vorurteilsfreie Berufswahl heranzuführen, ist die Berufliche Orientierung an unserer Schule im schulinternen Curriculum der folgenden Fächer verankert:

Jg.	Fach	Thema	Bezug zur BO
7-9	WAT	Berufe	Erarbeitung und Kennenlernen verschiedener Berufsfelder und -gruppen, Bewerbung und Durchführung eines Praktikums in Klasse 9
8	Deutsch	Arbeitswelt	Verfassen von Lebenslauf und Bewerbungsschreiben für einen Praktikumsplatz Klasse 9 Assessment-Center
9	Englisch	Arbeitswelt	Verfassen von Bewerbung und Lebenslauf in der ersten Fremdsprache Reflexion von Vorstellungen zum Traumberuf und Beschreiben von typischen Tätigkeiten in selbstgewählten Berufen
10	Spanisch	Los planes del futuro	Beschreibung von Berufsprofilen, Verfassen von Bewerbungsschreiben/Lebenslauf in der Fremdsprache
11	Englisch	Aims and ambitions	Reflexion eigener Wertvorstellungen und Ziele in Bezug auf das Thema Arbeitswelt
11	Politische Bildung	Wirtschaft	(theoretische) Gründung einer Firma am Wirtschaftsstandort Deutschland im Sinne des exemplarischen Lernens nach

			gegebenen Kriterien zur Erfahrbarmachung des Prozesses
11/12	Seminarkurs BSO / Schülerfirma	Berufs- und Studienorientierung	Reflexion eigener Werthaltungen, bisheriger Berufserfahrungen sowie Teilnahme an Berufsberatungsgesprächen und Messen; Gründung einer schuleigenen Schülerfirma im entsprechenden Seminarkurs

5.3 Fachübergreifende/fächerverbindende Umsetzung

Zur Förderung des überfachlichen Kompetenzerwerbs unserer SuS werden an unserer Schule u.a. folgende Inhalte fachübergreifend oder fächerverbindend bearbeitet:

Jg.	Fach	Thema	Bezug zur BO
7	Deutsch	Vorgangsbeschreibung Sachtextanalyse	Arbeitsvorgänge beschreiben Arbeitsvorgänge verstehen und erläutern
8	Deutsch	Bewerbung	Verfassen von Bewerbung und Lebenslauf für SBP
8	WAT	Arbeitsplätze kennenlernen	Beschreibung von Arbeitsplätzen und Tätigkeiten Vorstellung von Fertigungsverfahren Kennenlernen von Materialien und Werkzeugen Untersuchung von Materialeigenschaften
7-10	Mathematik	Algebra Stochastik Geometrie Wahrscheinlichkeit	Material- und Kostenberechnungen zur Herstellung von Produkten Kalkulieren von Kosten, Material Berechnungen von Flächen/Volumen einzelner Produkte statistische Erhebungen

7-10	Physik	Stoffe Mechanik Energie	Beschreibung von Eigenschaften von Stoffen zur Bearbeitung Umgang von Wechselwirkungen und Kraft Umwandlung von Energieformen
7-10	Chemie	Stoffe Arbeits- und Gesundheitsschutz	chemischen Reaktionen bei der Umwandlung von Stoffen Zusammensetzung von Stoffen Verträglichkeit von Stoffen
7-12	Sport	Fitness- und Gesundheitsschutz	Vorbereitung auf berufliche körperliche Herausforderungen

5.4 Maßnahmen und Angebote der Beruflichen Orientierung

Zur Förderung der Berufswahlkompetenz und zur Vorbereitung auf den Übergang von der Schule in einen Beruf unterbreiten wir unseren SuS folgende Maßnahmen und Angebote zur Beruflichen Orientierung:

Jg	Maßnahme	Verbindlichkeit gemäß VV BO	Beschreibung	Beitrag zur Förderung der Berufswahlkompetenz der SuS	Kooperationspartner
7	Potential- analyse	Abschnitt 5 Nr 14 Handreichung „Potentialanalyse – Leitfaden zur Umsetzung in der Schule“	Kompetenz- feststellungs- verfahren Vorbereitungs-, Praxis- und Nachberei- tungsphase	Entdecken individueller Stärken, Talente und Entwicklungspotentiale der SuS	
7	Ausgabe und Arbeit mit dem Berufswahlpass	Abschnitt 5 Nr. 16	Erkundungen der Berufs- und Arbeitswelt, Reflexion eigener	Entdecken individueller Stärken und Interessengebiete der SuS	Agentur für Arbeit

			Wertvorstellungen, Charaktereigen- schaften und Interessen		
8	Berufs-Speed- dating	Abschnitt 5 Nr. 16	Erkundungen der Berufs- und Arbeitswelt	Einblicke in Arbeits- und Organisationsstruk- turen von Unternehmen Kennenlernen von Berufsfeldern	Unternehmen aus Spremberg und Umgebung Industriepark Schwarze Pumpe
8	Praxislernen	Abschnitt 5 Nr. 15	Verknüpfung von praktischer Tätigkeit in realen Lebens- und Arbeitssituationen	praktische Anwendung theoretischen Wissens Kennenlernen von Berufsfeldern Erkennen von Entwicklungspotentialen	Handwerkskammer Cottbus Stiftung SPI Agentur für Arbeit
9	SBP	Abschnitt 14 Nr. 10	Erweiterung des Verständnisses für die Berufs- und Arbeitswelt	Kennenlernen betrieblicher Abläufe Einblick in ein/mehrere Berufsfelder Erfahrungen sammeln	Unternehmen in, um Spremberg und auch außerhalb
10	Projekt Arbeitswelt	Abschnitt 5 Nr. 16	erweiterte Erkundungen der Berufs- und Arbeitswelt	Kennenlernen betrieblicher Abläufe Einblick in ein/mehrere Berufsfelder Erfahrungen sammeln	Unternehmen in, um Spremberg und auch außerhalb
11	vocatium- Messe	Abschnitt 5 Nr.16	Messe zur Berufs- und Studienwahl	Kennenlernen konkreter (über-)regionaler Arbeitgeber	IfT – Institut für Talentedwicklung
11/12	Seminarkurs BO	Abschnitt 5 Nr. 17 GOST-V	Vertiefung der Berufswahlkom- petenz Projektarbeit Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz	Q1 – Selbsterkundung, Durchführung von Studien- und Berufswahltests, ggf. Potentialanalyse; Informations- und Beratungsmöglichkeiten Q2 – Finden geeigneter Projektthemen und –	

				ziele; Integration von Kooperationspartnern; Arbeitsprozessbeginn; Q3 – Arbeit am Projektthema, Verfassen und Auswertung der Projektarbeit/Portfolio; Werksführungen, Q4 Beratungsgespräche; Bewerbungsmappe, Abschlussbericht zur individuellen Entscheidungsfindung	
11	SK Schülerfirma	Abschnitt 5 Nr. 17 GOST-V	Projektarbeit	Entwicklung, Umsetzung und Evaluation einer eigenen Geschäftsidee unter pädagogischer Zielsetzung	Unternehmen Stadt Spremberg ASG Spremberg
7-12	Zukunftstag	Abschnitt 5 Nr. 18	erweiterte Erkundungen der Berufs- und Arbeitswelt	Kennenlernen konkreter Berufe – betriebliche Abläufe, Voraussetzungen	Unternehmen Stadt Spremberg und Umgebung

5.5 Geschlechtersensibilität

Um einer möglichen geschlechterstereotypischen Berufswahl unserer SuS entgegenzuwirken, gestalten wir die Berufliche Orientierung an unserer Schule wie folgt geschlechtersensibel:

- Teilnahme aller SuS an der Potentialanalyse
- Vorstellung unterschiedlicher Berufszweige im Berufs-Speeddating unabhängig von Geschlechtern
- Praxislernen mit handwerklichen und Dienstleistungsberufen für alle Geschlechter
- Freie Wahl des Betriebes/der Firma im Schülerbetriebspraktikum und im Projekt Arbeitswelt
- freie Wahl des Projektes im Seminarkurs BO

- pflichtige Teilnahme aller Sus an einer Berufsberatung in Jahrgang 11
- pflichtige Teilnahme aller SuS an einer Berufsmesse in Jahrgang 11

5.6 Inklusion

Für eine inklusive Berufliche Orientierung erhalten die SuS mit besonderen individuellen Bedarfen an unserer Schule folgende Unterstützung:

- individuelle Fördermaßnahmen im Unterricht
- Förderunterricht: Förderangebote in Fächern, die für die berufliche Orientierung besonders relevant sind (Mathematik, Deutsch, Englisch) zur Aufarbeitung spezifischer Defizite
- Anpassung der Lehrmethoden → Arbeit mit differenzierten Unterrichtsmaterialien für individuelle Bedürfnisse
- barrierefreie Räumlichkeiten → alle schulischen Angebote der BO für mobilitätseingeschränkte SuS zugänglich
- Kooperation mit externen Partnern → enge Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit zur Nutzung gezielter Fördermöglichkeiten, wie berufsvorbereitende Maßnahmen

5.7 Evaluation

Um die Berufliche Orientierung an unserer Schule kontinuierlich weiterentwickeln zu können, ergreifen wir folgende Maßnahmen zur Evaluation unserer Strukturen und Angebote:

Maßnahme	Beschreibung
Evaluation durch SuS	- mündliches und schriftliches Feedback nach den Angeboten - Ableiten von Maßnahmen - Befragungen in Seminarkursen - Anfertigung und Präsentation des Praktikumshefters
Evaluation durch Eltern	- Fragebögen zu Angeboten - Rückmeldungen in Elternversammlungen
Befragung von Lehrkräften	- Evaluation zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Angebote - Hinweise zur zeitlichen Einbettung in den Schuljahresplan

Evaluation mit den Kooperationspartnern	- Rückmeldung an Kooperationspartner durch die Schule - Rückmeldung an die Agentur für Arbeit durch die Schule - Auswertungsgespräche mit einzelnen Kooperationspartnern - Betriebsbesichtigungen und Gespräche während des SBP - Feedback/Einschätzung des Schülers/der Schülerin durch den Praktikumsbetrieb
Evaluation mit Agentur für Arbeit	- Auswertung der Angebote, Maßnahmenentwicklung und –umsetzung - Vorbereitung des neuen Schuljahres - Erstellen eines Zeitplanes zu Maßnahmen der Beruflichen Orientierung

6 Kooperation

6.1 Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

Zur Umsetzung einer systematischen und praxisnahen Beruflichen Orientierung arbeiten wir mit folgenden außerschulischen Partnern zusammen:

Partner	Zusammenarbeit
BTU Cottbus-Senftenberg	Projekttag Klasse 11
IHK	Projekttag Klasse 11
Handwerkskammer Cottbus	Praxislernen
Dunapack	Vorstellung Berufsfelder zum Tag der offenen Tür
Städtische Werke Spremberg	Vorstellung Ausbildungsberufe beim Berufs-Speeddating
chairlines Medienagentur	Vorstellung Ausbildungsberufe beim Berufs-Speeddating

Altech Advanced Materials	Vorstellung Ausbildungsberufe beim Berufs-Speeddating
Transport- und Speditionsgesellschaft Schwarze Pumpe (TSS) GmbH	Vorstellung Ausbildungsberufe beim Berufs-Speeddating
Agentur für Arbeit	Durchführung von Berufsberatungsgesprächen; Erhalt allgemeiner Informationen im Bereich Berufs- und Studienorientierung
Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH Cottbus	Planung, Durchführung und Evaluation der Potentialanalyse in Klasse 7
kobra.net / JUNIOR	geplante Zusammenarbeit zur Planung und Gründung der Schülerfirma

6.2 Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit

Mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit unterhalten wir in der Beruflichen Orientierung folgende Kooperationsbeziehungen:

- nachhaltige Absicherung der Berufswahlentscheidung der SuS
- Erleichterung beim Übergang von der allgemeinbildenden Schule in das Berufsleben
- Garantie für hohe Qualität und Neutralität bei der Berufs- und Studienorientierung
- Unterstützung bei der Berufsberatung und fortlaufenden Dokumentation aller Aktivitäten der SuS
- kontinuierliche Abstimmung beider Partner zu den Inhalten der Berufs- und Studienorientierung sowie die Durchführung von entsprechenden Veranstaltungen
- jährliche Aktualisierung der Kooperationsvereinbarung
- Erstberatung der SuS
- Einzelberufsberatung in allen Jahrgangsstufen, auch gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten
- Ausgabe und Erläuterung der Berufswahlpässe im Rahmen des WAT-Unterrichts in Klasse 7
- Berufsorientierungsveranstaltungen in den Abgangsklassen
- Informationen zu regionalen Ausbildungsmessen und externen Veranstaltungen
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit führt an unserer Schule folgende Aktivitäten zur Beruflichen Orientierung durch: siehe Anlage 1

7. Elternarbeit

7.1 Information der Eltern

Die Eltern¹ als wichtige Berufswahlbegleiterinnen und Berufswahlbegleiter ihrer Kinder informieren wir wie folgt über die Aktivitäten und Angebote unserer Schule:

Jg.	Maßnahme	Beschreibung
Ü7	Elternversammlungen in Grundschulen	Informationen zum Schulprofil, u.a. Berufliche Orientierung
7	Elternversammlung Elternbrief	Information zur Durchführung, Zielen der Potentialanalyse
8	Elternversammlung	Vorstellung zum Projekttag Berufs-Speeddating Informationen zum SBP Klasse 9 (Ablauf, Elternzettel, Rückmeldefristen)
9	Elternversammlung Unterricht WAT SBP	Vorbereitung des SBP im WAT-Unterricht Praktikumshefter
10	Eltern-Schüler-Mitteilungen Projekt Arbeitswelt	Informationen zur Teilnahme am Projekt durch Koordinator (its-learning) Formulare, Zeitplan
11	Elternbrief	Projekttag Studium Präsentationen durch BTU, IHK, etc. zum Studium (Bewerbung, Wohnen, Studienmöglichkeiten, duales Studium)
11/12	Wahlzettel Vorstellung der Seminarkurse durch SK-Leitungen	Seminarkurs BO Inhalte, Durchführung, Abläufe
7-12	Elterninformationen	Mitteilung über Angebote von Messen, Studieninformationstagen, Tage der offenen Tür

¹ Der Begriff Eltern ist definiert als die für die minderjährigen SuS einzeln oder gemeinsam Sorgeberechtigten oder ihnen gleichgestellte Personen.

7.2 Beteiligung der Eltern

Eltern haben an unserer Schule die Möglichkeit, eigene Sichtweisen und Erfahrungen zur Beruflichen Orientierung einzubringen. Sie können sich aktiv an den Angeboten der Schule beteiligen und bei der Konzeptentwicklung mitwirken.

Maßnahme	Beschreibung
Möglichkeit der Beteiligung in der Gestaltung der Sommerprojektwoche	- Durchführung eines durch Eltern organisierten Projektes - Vorstellung eines Berufsfeldes sowie typischer Tätigkeiten - Möglichkeit von Exkursionen und Betriebsbesichtigungen

Anlagen

Anlage 1 – Kooperationsvereinbarung mit der Agentur für Arbeit

Anlage 2 – Vereinbarung über die Durchführung eines Schülerbetriebspraktikums (SBP)

Anlage 3 – Durchführungsbestimmungen zum Schülerbetriebspraktikum

Anlage 4 – Durchführungsbestimmungen zum Praxislernen

Anlage 5 - Vereinbarung über die Durchführung des Projektes Arbeitswelt